USA today?

Anfangs Oktober weilte ich in Washington D.C. Es ging mir darum, den Zustand der amerikanischen Wirtschaft sowie die politischen Diskussionen im Vorfeld der «Mid-Term-Elections» zu analysieren. Bekannt ist, dass der Dollar in den letzten Wochen geradezu durchsackte. Ein sicheres Indiz dafür, dass das allgemeine Vertrauen in die amerikanische Wirtschaft eher gering ist. Dies bestätigt auch die hohe Arbeitslosenzahl: Mit einer Arbeitslosenrate von 9.7 % im September liegt diese auf einem historischen Hoch. Auch wenn die Finanz- und Bankenkrise vorerst abgefedert und der Zusammenbruch der Autoindustrie durch staatliche Programme verhindert werden konnte: Amerika ist krank. Das Land und die Leute leiden. Sie spüren die schwierige Situation. Deshalb wird es bei den Wahlen auch Veränderungen geben. Die Demokraten und ihr Präsident konnten die Krise nicht meisten. Das Wahlversprechen «yes, we can» ging bisher nicht in Erfüllung.
Doch die USA haben einen grossen Vorteil: Die Menschen sind von Natur aus optimistisch, versuchen sich auch ohne ausgebaute Sozialversicherungssysteme weiterzubringen und ihre Eigenverantwortung bestmöglich wahrzunehmen. Es wird nicht gestöhnt, sondern nach bestem Wissen und Gewissen vorwärts geschaut. In eine Zukunft, die einfach besser werden muss! Dieser gesunde Optimismus und diese Zuversicht fehlen uns leider oftmals!

Dr. Sven Bradke
Wirtschafts- und Kommunikationsberater
Geschäftsführer der Mediapolis AG